

Aktueller Stand der Haushaltswirtschaft und Perspektiven 2018ff

1. Die Kassenkreditlage im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

08.09. 2017 einschl. Cash Pool: 249,55 Mio. €

08.09. 2016 einschl. cash Pool: 279,86 Mio. €

Dies ist eine Verbesserung von 30,55 Mio. €

2. Die Gewerbesteuerentwicklung in 2017 ist unverändert positiv. Bei einem für 2017 geplanten Ansatz von 63,5 Mio. € kann zum heutigen Zeitpunkt von einem Betrag von 90 Mio. € + X ausgegangen werden. Dieses X ist durchaus „größer“ geworden, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass die 100 Mio. € durchbrochen werden könnte. An diese Stelle – ohne das Steuergeheimnis zu verletzen – gehört aber auch der Hinweis, dass eine wirklich gesicherte Aussage aufgrund der bekannten Monostruktur in Leverkusen erst möglich ist, wenn Gewerbesteuerveranlagungszeiträume bestandkräftig veranlagt sind.

3. Insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der Gewerbesteuer, wird das Jahresergebnis 2017 besser werden, als das Ergebnis der Haushaltsplanung für 2017 (rd.-55,2 Mio. €). Aufgrund einer Prognoseabfrage unter Einbindung aller Fachbereiche zum Stichtag 30.06. kann nach heutigen Erkenntnissen von einem Verlust von ca. 35 Mio. € ausgegangen werden. Also 20 Mio. € besser als geplant.

4. Verbindliches Ziel ist für die Jahre 2018ff unverändert der Haushaltsausgleich. Die Regeln des Stärkungspaktgesetzes sind nach wie vor Richtschnur unserer Haushaltswirtschaft.

Dass auch die neue Landesregierung an diesem Gesetz festhält zeigt sich eindrucksvoll dadurch, dass das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung aktuell einen Staatskommissar in Haltern am See (knapp 40000 EW) eingesetzt hat, der anstelle des Rates die Aufgabe der Zielerreichung des Stärkungspaktgesetzes in dieser Kommune übernimmt. In dieser Hinsicht ist also eine klare Kontinuität auf Landesebene festzustellen.

Für die Stadt Leverkusen ist das verwaltungsinterne Verfahren zur Aufstellung des Haushaltsentwurfs 2018 sowie der Fortschreibung des HSP bis 2021 abgeschlossen. Nach heutigem Sachstand kann festgestellt werden, dass dieser seriös durchgerechnete Haushaltsentwurf sowohl für 2018 als auch für die Folgejahre ausgeglichen sein wird. Die Ziele des Stärkungspaktes werden also erfüllt werden, es wird zum ersten Mal seit 17 Jahren im nächsten Jahr ein ausgeglichener Haushalt eingebracht werden können.

Ob es eine Möglichkeit gibt, die mit dem Haushalt 2017 beschlossenen Steuererhöhungen zumindest etwas moderater ausfallen zu lassen, als es der HSP

bisher vorsieht, kann derzeit nicht abschließend gesagt werden. Aufschluss darüber kann erst der letzte Stand der Veränderungsliste ermöglichen, dem kann ich heute nicht vorgreifen. Die Verwaltung hat sich jedenfalls an der Erarbeitung des Haushaltsentwurfs im Rahmen des uns tatsächlich Möglichen an dieser Zielsetzung orientiert.

Diese Ihnen dem Grunde nach bekannte und seit Jahren fortlaufend fortgeschriebene und aktualisierte Grafik stellt dies auf der Grundlage der heute vorliegenden Erkenntnisse wie folgt dar:

Wir alle wissen, wie groß die Zahl der externen Einflussfaktoren ist, die sich in den nächsten Jahren aufgrund politischer Beschlüsse von Bund oder Land auf die Kommunalhaushalte auswirken werden. Daher ist eine kommunalfreundliche Bundes- und Landespolitik unverändert von existenzieller Bedeutung.

Auch sind die Jahresüberschüsse, wie sie heute prognostiziert werden können, beileibe nicht so groß, dass irgendein Anlass zur Lockerung der Haushaltsdisziplin bestünde. Schließlich wird der HSP ja nicht 2018 abschlossen, sondern läuft bis 2021. Und auch für die Folgejahre wird in der Finanzplanung ab 2019 ein Haushaltsausgleich darzustellen sein. Das setzt politisch gesetzten Aufwandssteigerungen sehr enge Grenzen.

Zum Haushalt im Detail und den einzelnen dort abzubildenden Handlungsfeldern werde ich mich nicht mehr äußern. Dies ist dem neuen Kämmerer vorbehalten, da der Haushalt erst im Oktober, also nach meinem Wechsel nach Bergisch Gladbach, planmäßig eingebracht werden wird. Meine Aufgabe bestand darin, der Nachfolge im Finanzdezernat einen seriös gerechneten ausgeglichenen Haushaltsentwurf 2018 zu übergeben. Unter Zugrundelegung des heutigen Erkenntnisstands wird dies der Fall sein. Alles Weitere werde ich dann als Bürger und Steuerzahler dieser Stadt aus einer anderen Perspektive verfolgen können.